

die photolithographischen Arbeiten von A. S. Affer in Amsterdarn, welche von den gleichfalls ausgestellten, geätzten Drucksteinen erläutert wurden, im hohen Grade verdienstlich und beachtenswerth. Noch müssen wir hier ein großes Werk über Java, welches im Auftrage des holländischen Colonialministers ausgeführt wurde und ein höchst interessantes Bild dieser Perle unter den Sundainfeln sowohl in naturhistorischer als ethnographischer und architektonischer Hinsicht gibt, sehr anerkennend hervorheben.

Wir gelangen nun mit unseren Betrachtungen zu dem Heimatlande des Erfinders der Lithographie und des Farbendruckes, zum deutschen Reiche. Ein sehr bedauerlicher Mangel an Raum nöthigte die Commission, die ausgestellten Objecte des letzterwähnten Kunstzweiges nicht nur arg zu zerplittern, sondern auch jede ruhige Betrachtung durch die vor und zwischen stehenden musikalischen Instrumente — anderer Terrainschwierigkeiten gar nicht zu gedenken — fast unmöglich zu machen. Um einen Ueberblick aller ausgestellten lithographischen Arbeiten des deutschen Reiches zu gewinnen, mußte nebst der Gruppe XII auch die Ausstellung des deutschen Buchhandels, sowie die deutsche Unterrichtsabtheilung sorgfältig durchforscht werden. Was den eigentlichen Farbendruck betrifft, so müssen vor Allem die Leistungen zweier Anstalten hervorgehoben werden, und zwar jene von Gustav Seitz in Hamburg wegen ihren Imitationen der Werner'schen Aquarellstudien und der von Wagner in Berlin, welche den herrlichen Studienschatz von Hildebrandt reproducirte. Beide Werke gehören zu dem Vortrefflichsten und Schönsten, was bisher an Aquarellimitationen durch die Chromolithographie hervorgebracht wurde. Die Imitation von Oelgemälden ist zwar durch zahlreiche Anstalten, aber nicht in gleich hoher Vollendung vertreten, einige davon, wie z. B. Troitsche & Gerold in Berlin, Brandes in Hannover und Weilandt in Düsseldorf, zeigen eine tüchtige Technik und in Folge dessen manches gut ausgeführte, mitunter sogar vortreffliche Bild. Im Allgemeinen jedoch lassen die meisten Anstalten ein höheres, zielbewusstes, künstlerisches Streben sowohl bezüglich der Wahl der Gemälde, als der Art ihrer Durchführung vermiffen und beschränken sich meist darauf, mit vielem Aufwande von Fleiß und Genauigkeit gewöhnliche Exportbilder ohne höheren Kunstwerth nachzubilden.

Wenn wir hier dem Bedauern Ausdruck geben mußten, daß einer so hoch entwickelten Technik in der Regel keine entsprechenden Aufgaben gestellt werden, so müssen wir dagegen dem, was Deutschland an Illustrationsarbeiten und darunter in erster Linie zu poetischen und wissenschaftlichen Zwecken ausgestellt hatte, unsere vollste, unbedingteste Anerkennung zollen; in dieser Beziehung dürfte es den ersten Rang unbestritten einnehmen. Vorzügliche künstlerische Kräfte widmen sich, was die Composition betrifft, diesen Aufgaben und sehr aufmerksame, sorgfältig ausgebildete Lithographen übertragen dieselben auf die Steine; auch zahlreiche Werke mit industriellen Musterblättern, gut und sorgfältig ausgeführt, wie nicht minder die verschiedensten Vorlagsblätter und Erläuterungstafeln für Unterrichtszwecke lagen vor und gaben Zeugniß von der großen Leistungsfähigkeit der lithographischen Anstalten und von der außerordentlichen Unternehmungskraft des deutschen Verlages.

Der Grundzug, welcher die gesammte lithographische Production Deutschlands in diesen Richtungen charakterisirt, besteht nebst der obenerwähnten, echt künstlerischen Basis in einer äußerst sorgfältigen, Alles belebenden Detailausführung, unter welcher allerdings in vielen Fällen der Gesamteffect leidet. Allein diese sorgfältige Ausführung hat einen großen Reiz und entsteht in den meisten Fällen aus der sehr gründlichen Fachbildung der Lithographen, denen wieder ein Stamm mit tüchtiger Schulbildung ausgerüsteter Drucker zur Seite steht.

Diese Gedicgenheit der ausführenden Kräfte ist auch die Ursache, daß man in allen lithographischen Anstalten der Welt, selbst in England und Amerika, zahlreiche deutsche Lithographen und Drucker findet.